

Diese unersetzbaren Gartengeräte erleichtern die Arbeit

Du beabsichtigst, deinen eigenen [Selbstversorgergarten](#) aufzubauen und anlegen?

Dann solltest du auch eine Liste von den Dingen machen, die du für ein erfolgreiches Arbeiten im Garten benötigst.

Die Liste wird dir dabei helfen, dich zu orientieren und dir die folgenden Absätze einfacher und besser einzuprägen.

Du wirst sehen, du brauchst gar nicht viel, damit das Gartenjahr ein Erfolg wird.

Benötigt werden die passenden Schuhe, Schaufel und Spaten, Harke und Hacke, eine Gartenschere, einen Komposter und auf jeden Fall Schutz für deine Hände, deine Knie und für deinen Kopf.

Außerdem sollte eine Gießkanne nicht fehlen.

Aber lass uns alles nacheinander durchgehen, damit du auch dazugehörige Kniffe kennst, die deine Arbeit im Garten erleichtern.

Tool-Time: Das richtige Werkzeug ist essenziell

Vorab: Damit deine Gartenwerkzeuge immer gut gewartet sind, musst du dich zunächst mit ihren Eigenschaften vertraut machen. Jeder gute Handwerker kennt sein Werkzeug.

Ein Spaten kann ebenso stumpf werden wie eine Säge, also muss man ihn gelegentlich kontrollieren und gegebenenfalls schleifen.

Lockere Aufsätze bei Hacke, Harke und Co, werden dir deine Arbeit unnötig erschweren. Zusätzlich nervt es auf Dauer, wenn alles wackelt und du nicht weißt, wann es endgültig auseinander fällt.

Sorge daher dafür, dass du deine Gartenwerkzeuge immer reinigst und kontrollierst. So behältst du im Blick, ob dein Arbeitsmaterial im Schuss ist.

Kleine und große Schaufel

Eine kleine Schaufel ist neben dem Spaten oft noch wichtiger als eine große Schaufel. Während letztere eher zu den Vorbereitungen im Frühjahr oder im Herbst zum Einsatz kommt, benötigt man die Kleine recht häufig zum Anpflanzen, umtopfen oder häufeln.



Sie ist zum einen sehr handlich. Gerade in Gewächshäusern, in denen allgemein nicht so viel Platz besteht, ist sie ein unverzichtbares Tool. Ähnlich verhält es sich mit anderen kleinen Gartengeräten. Harke, Hacke und Kralle gibt es immer auch in Miniaturausgabe mit kurzem Stiel und kleinerem Aufsatz.

Du bist damit wendiger und kannst, bei gerade erst gesprossenen Pflänzchen, punktgenau arbeiten, ohne Schaden an den Zöglingen anzurichten.

Der Spaten ist ohne jeden Zweifel eins der wichtigsten Utensilien überhaupt. Zum Umgraben und Ausheben der Beete, zum Anlegen derselben und beim Abstechen von widerspenstigen Wurzeln ist er unverzichtbar.

Meine Empfehlung zu einer kleiner Schaufel ist die [Gardena Classic Blumekelle](#) oder die [Fiskars Blumenkelle](#) und als Gartenspaten empfehle ich dir den [Fiskars Gärtnerspaten](#) oder gleich das [Fiskars Gartenarbeits-Set](#) (spitze und flache Schaufel).

Harke und die Hacke

Die Harke und die Hacke benötigst du zum Lockern und Glattziehen des Bodens.

Verdichteter Boden lässt kaum Wasser und Nährstoffe in tiefere Schichten. Darum ist es wichtig, den Boden gelegentlich zu lockern ([lies hier, wie du die Bodenart bestimmst](#)). Große Erdbrocken sind bei längerer Trockenheit hart wie Stein. Das erschwert nicht nur die Arbeit, sondern ist auch kontraproduktiv beim Anbau.



Ehe du also versuchst sie zu zerkleinern, stelle sicher, dass dein Boden feucht genug ist. Mit Hacke und Harke kannst du sie anschließend ganz einfach zerbröseln und an den restlichen Boden angleichen.

Außerdem lassen sich mit einer Harke Wurzeln oder Beikräuter aus dem Boden ziehen. Zum Bewässern brauchst du eine Gießkanne oder einen Gartenschlauch mit Aufsatz.

Meine Empfehlung: Greife bei der Harke zum [KADAX Rechen aus Metall](#) und bei der Hacke nimmst du die [KADAX Hacke aus Metall](#) und/oder in kurz die [WOLF-Garten Doppelhacke](#).

Gießkanne

Generell ist die Gießkanne das Tool, welches immer griffbereit stehen sollte und am meisten zum Einsatz kommt.



Es gibt 2 Grundtypen von Gießkannen, Kunststoff oder Metall. Es gibt Hunderte von Stilen, Farben, Größen und Düsenoptionen.

- Kunststoff-Gießkannen können leichter als Metall sein, halten aber nicht so lange.
- Metall-Gießkannen sollten verzinkt sein, um Rost zu widerstehen. Betrachte auch die Größe der Gießkannen im Verhältnis zu deiner Kraft, eine Liter Wasser wiegt 1 Kilogramm.
- Die Griffposition sollte es dir ermöglichen, eine volle Gießkanne zu tragen und sie auch zum einfachen Ausgießen zu kippen.
- Designs mit zwei Griffen ermöglichen eine bessere Stabilität für Kinder oder ältere Gärtner.
- Möglicherweise benötigst du zwei: eine größere mit Sprinklerkopf für den Außenbereich und eine kleinere Version mit langem Hals für Zimmerpflanzen.

Wasser ist für das Leben in deinem Garten existenziell. Um den Pflanzen bei größer Trockenheit oder längerer Abwesenheit zu helfen, kannst du 5 Liter-Flaschen mit Wasser füllen und sie ohne Deckel, mit dem Kopf nach unten, zwischen die Pflanzen in die Erde stecken.

Keine Angst, die Feuchtigkeit wird nicht auf einmal abgegeben, sondern versickert nach und nach je nach Bedarf. So stellst du sicher, dass deine Pflanzen nicht verwelken, sondern ausreichend versorgt werden.

Gießkannen gibt es wie Sand am Meer, dennoch ist mein Tipp, dass du gleich zwei nimmst, wie das [Zweierset Gießkanne 10L Anthrazit](#). Das sind zwei 10 Liter Gießkannen. Suchst du eine größere mit 14 Liter, dann nimm [diese Gießkanne](#).

Gartenschere

Vereinzelt ist es wichtig, deine Pflanzen zu stutzen. Sei es der Geiztrieb bei den Tomaten oder die wuchernde Hecke, und welche Blüten, du benötigst dafür auf alle Fälle eine Gartenschere.



Geiztriebe wachsen immer zwischen Stiel und Blattachse. Sie ziehen Feuchtigkeit und Nährstoffe, die deine Tomatenpflanze eigentlich für das Ausbilden der Früchte benötigt. Deshalb solltest du diese Triebe entfernen.

Zum Ausschneiden der Geiztriebe habe ich folgenden Tipp für dich: Wirf sie hinterher nicht weg, sondern stecke sie in feuchte Aufzuchterde. Sie werden Wurzeln bilden und damit, werden neue Tomatenpflanzen entstehen. So garantierst du dir selbst einen höheren Ernteertrag.

Auch viele Blühpflanzen, wie die Nelke, neigt dazu, nach der ersten Blüte, neue Blüten zu treiben, wenn du die welken Blüten abschneidest.

Büsche und Hecken wachsen schöner und voller, wenn sie regelmäßig verschnitten werden.

Bei Wein fließt die durch das Verschnitten eingesparte Energie der Pflanze in die Traubenbildung und wirkt sich auf deren Größe aus. Verschneide dazu die Rebe nach dem Ausbilden der Früchte etwa 30 cm nach den Trauben.

Damit schaffst du eine Win/Win-Situation für dich und die Pflanze. Du erhältst große Trauben und dein Weinstock hat ausreichend Luft, um stärker zu werden.

Obst und Beerensträucher neigen zur verstärkten Bildung von Wassertrieben. Diese Nährstoffdiebe müssen ebenfalls weg. Du erkennst sie daran, dass sie meist ohne Verästelung, gerade und lang wachsen.

Es befinden sich weder Blüten noch Früchte an ihnen. Damit dein Strauch aber genug Früchte produzieren kann, musst du diese unnötigen Triebe entfernen.

Empfehlung: Greife zu Markenschere, wie die [Gardena Classic](#) für Pflanzen. Für Bäume und Äste nimmst du besser die [Gardena Gartenschere B/S XL](#). Die [Fiskars Gartenschere](#) ist hervorragend für kleine Pflänzchen und durch ihre Form präzise.

Gartenschlauch mit verstellbarer Düse

Wasser ist die Lebensgrundlage deines Gartens und es ist wichtig, dass dein Gartenschlauch jeden Bereich erreichen und besprühen kann.



- Eine verstellbare Düse gibt dir die Kontrolle über den Wasserdruck und den Sprühradius. Schätze die Länge, die du für deinen Schlauch benötigst, vor dem Kauf ab.
- Die Schlauchlänge beeinflusst den Wasserdruck – je länger der Schlauch, desto niedriger der resultierende Druck.
- Vinylschläuche sind leichter und kostengünstiger, knicken aber leichter und halten nicht so lange wie Gummischläuche.
- Schläuche solltest du aufgerollt und vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Die Lagerung mit Knicken kann zu Schwachstellen führen.

Ich empfehle dir den [Gardena Textilschlauch](#), der ist flexibel und super einfach zu bedienen. Etwas günstiger ist der [TRESKO® flexiSchlauch](#).

Schubkarre

Wenn dein Garten zusätzliche Erde besitzt, die umherbewegt werden muss, Kompost oder Mulch, der zu Gartenbeeten hinzugefügt werden muss, oder ein anderes schweres Hebe- und Umzugsprojekt, kann eine Schubkarre dir helfen, Hunderte von Kilo zu transportieren.



- Herkömmliche Ausführungen mit zwei Griffen und Einzelrädern können schwerer oder ungleichmäßig verteilte Lasten schwieriger ausbalancieren.
- Einhand-Zweiradmodelle sind leichter auszubalancieren, besser für Personen mit eingeschränkter Kraft oder beim Ziehen über unebenes Gelände.
- Einhandschubkarren können mit einer Hand geschoben oder gezogen werden.
- Lagere die Schubkarre sauber und trocken, um Rost zu vermeiden.
- Halte die Räder aufgepumpt, um das Fahren zu erleichtern.

Ich empfehle dir die [VonHaus Schubkarre](#) mit 78 Liter. Der einzelne Griff erleichtert das Schieben, Ziehen und Entleeren. Soll es ein anderes Modell sein, dann nimm die [DEMA Schubkarre Duo](#).

Schutz ist wichtig, also reden wir darüber

Du musst nicht nur auf deine Werkzeuge, sondern auch deine Knie und Gelenke aufpassen.

Wenn du den lieben langen Tag für mehrere Stunden in einer knienden Position verbringst, kann das schmerzhaft werden.



Sorge also dafür, dass deine Knie immer gut gepolstert sind. Knieschonende Kissen aus einem festeren Schaumstoff bekommst du in jedem gut sortierten Handel für Haushalts-Utensilien. Damit ausgerüstet, beugst du wunden Knien vor und umgehst den schmerzhaften Druck, von Steinchen oder Dornen.

Du kannst dir dafür direkt Knieschoner holen, wie die [com-four® Knieschoner](#) für Gartenarbeiten, die du an deinen Knien befestigst oder du nimmst eine [Polsterung zum Unterlegen](#) für deine Knie.

Auch die Zehen und die Fußsohlen müssen geschützt werden. Wenn du mit dem falschen Schuhwerk und zu dünnen Sohlen versuchst umzugraben, wirst du verstehen, was ich meine.

Wenn du Rosen oder Brombeeren verschnitten hast und ein abgebrochener Dorn in deiner Sohle steckt, wirst du es spüren. Leg dir daher [robuste Gartenschuhe](#) zu.

Leider verletzen sich eine Menge Menschen immer wieder aus Unachtsamkeit der Natur gegenüber.

Solche Unfälle können vermieden werden, wenn du dein Umfeld aufmerksam beobachtest und im Hinterkopf behältst, dass wir mit der Gartenarbeit etwas tun, dass dieses Umfeld verändert.

Es sind schließlich ganz unterschiedliche Kräfte, die da wirken und wo gehobelt wird, da fallen auch Späne.

Wenn du lange Zeit in der Sonne arbeitest, achte darauf, dass du deinen Kopf schützt

Das, was für spielende Kinder gilt, gilt in dem Fall auch für dich. Der Schutz des Kopfes wirkt einem Sonnenstich entgegen.

Trage daher immer einen Hut oder eine Mütze, wenn du dich der sengenden Sonne, bei der Gartenarbeit aussetzt. Dein Kreislauf wird es dir danken.

Achte außerdem darauf, immer Pausen zu machen und ausreichend zu trinken. Denn neben dem Sonnenstich (wirkt lokal am Kopf), birgt die Arbeit bei hohen Temperaturen, auch noch die Gefahr des Hitzeschlages (betrifft den ganzen Körper, meistens ist dann die Intensivstation angesagt).

Du nützt weder dir noch deinem [Garten](#), wenn du plötzlich aus Selbstüberschätzung, niedergestreckt von der Sonne, zwischen den Karotten liegst.

Kenne also immer deine Grenzen. Wenn du merkst, dass deine Aufmerksamkeit nachlässt oder dein Körper anderweitig reagiert, dann mach Pause.

Angesagt: Hände schützen

Deine Hände sind bei der Gartenarbeit am wichtigsten. Daher musst du auch sie, dementsprechend vor Verletzungen schützen.



Schnitte, Kratzer und Ähnliches bleiben nicht aus. Du kannst ihre Anzahl aber verringern, in dem du Handschuhe trägst.

Nicht jeder kann damit arbeiten und auch ich gehöre zu den Menschen, die das Gefühl an den Händen nicht mögen.

Leider kommen wir zumindest, bei einigen Gartenarbeiten nicht darum herum. Im Kampf mit Dornenhecken erweisen sie sich zum Beispiel als ausgezeichnete Verbündete.

Jeder, der schon mal in eine [Brennnessel](#) gefasst hat oder der einen der zahlreichen Dornen von Brombeeren im Finger hatte, weiß, wovon ich spreche.

Empfehlung: Leg dir die [Gardena Pflanz- und Bodenhandschuhe](#) zu und achte beim Kauf auf eine passende Größe. Alternativ nutzt du die [ACE Schutzhandschuhe](#) im günstigen Dreierpack.

Leg dir einen Komposter an

Um gute Gartenerde zu bekommen, benötigst du einen Komposter. Ihn zu bauen, ist gar nicht so schwierig, wie es zunächst vielleicht klingen mag.

Im Prinzip ist es nichts anderes, als ein viereckiger Kasten auf den all das fliegt, was es an Grünschnitt und organischen Küchenabfällen gibt.

Damit lebst du auch gleichzeitig etwas nachhaltiger, denn Eierschalen oder Bananenschalen beinhalten Kalium, Calcium und Vitamine.

Mit Kaffeesatz kommen Phosphor und Stickstoff hinzu. Du musst also Küchenabfälle nicht mehr auf den Müll werfen, sondern kannst deinen Garten damit bereichern.

Letzten Endes bestimmst du mit dem Anlegen des Komposters, über die Nährstoffzusammensetzung deines Bodens.

From Zero to Hero: Tricks für die Gartenarbeit

Wenn du Fraßspuren an deinem Kohl, deinen [Kräutern](#) oder deinen [Salaten](#) findest, dann leg dich an einem Regentag auf die Lauer. Der Übeltäter, welche dir deine ganze Ernte vernichten kann, ist die gemeine Nacktschnecke.

Du kannst sie bekämpfen, über den Zaun zum Nachbarn werfen oder sie einfach fangen und zur nützlichen Arbeit verpflichten.

Allgemein fressen Schnecken abgestorbene Pflanzenreste. Sammle so viele davon ein, wie du finden kannst und setze sie auf deinen Kompost.

Dort werden sie den Prozess der Umwandlung beschleunigen und dir schneller zu qualitativ hochwertiger, nährstoffreicher Erde verhelfen. So werden aus Schädlingen nützliche Gartenhelfer.

Wenn du nämlich zur chemischen Keule greifst, veränderst du leider auch die Fauna deines Gartens.

Nicht nur Maulwürfe, sondern auch Igel lieben Nacktschnecken. Wenn du also Schnecken-Korn auslegst, an dem die Nachtschnecken verenden, vergiftest du auch gleichzeitig die Nützlinge, bei denen Nacktschnecken auf der Speisekarte stehen.

Es gibt immer einen anderen Weg, der keinen Schaden anrichtet. Gehen wir in der Zeit zurück und schauen uns an, wie vor 500 Jahren gearbeitet wurde, als noch keine chemischen Hilfsmittel zur Verfügung standen, erschließt sich uns vielleicht der Weg zum Einklang mit der Natur.

Denn die Probleme waren die gleichen und auch damals wusste man sich mehr oder weniger zu helfen. Es lohnt sich also, gelegentlich alte Bücher, wie die von [John Seymour](#), zum Thema zu wälzen.

Wissen ist alles – lerne durch Praxis

Je mehr du über die Arbeit im Garten weißt, umso besser wird dir die Praxis gelingen.

"*Learning by doing*" ist immer die beste Methode, um herauszufinden, wie etwas funktioniert. Dein Interesse und das Wissen um die Notwendigkeit ist also ebenfalls ein wichtiges Werkzeug.



Einer der wichtigsten Sätze, die ich in meinem Leben gehört habe, lautet:

Was du mit deinen Augen sehen kannst, gehört dir, wenn du es mit deinen Händen umgesetzt hast.

Darin liegt so viel Potenzial und so viel Wahrheit. In einer Zeit, in der wir Zugang zu Wissen haben, wie niemals zuvor, ist das Lernen ebenfalls so leicht, wie nie zu vor.

YouTube, Pinterest, Instagram und eine ganze Horde Menschen, die uns vormachen, wie etwas funktioniert.

So ausgerüstet kann doch eigentlich überhaupt nichts schiefgehen, oder?

Probiere unterschiedliche Techniken, verfeinere sie, mache deine eigenen draus und lege los, das neuerworbene Wissen umzusetzen.

Der einzige, der euch dabei im Weg stehen kann, seid ihr selbst. Wenn ihr das verstanden habt, seid ihr in der Lage, extrem viel zu schaffen.

Fazit: Gute Geräte und korrekte Wartung der Geräte stehen für Erfolg

Zusammenfassend möchte ich dir sagen, dass du, wenn du die genannten Werkzeuge dein Eigen nennst, ein gutes Starterset in die Selbstversorgung besitzt.

Natürlich gehören auch noch Haltbarmachung und Lagerung (wie ein [Erdkeller](#)) dazu, aber dieses Thema ist zu groß, um es nur am Rand zu behandeln.

Und ehe du damit starten kannst, musst du ja erst einmal etwas angebaut haben.

Die Aufbewahrung und regelmäßige Wartung deiner Geräte sind ein Garant dafür, dass du erfolgreich bei deiner Arbeit im Garten bist.



Ohne passende und vor allem intakte Werkzeuge könntest du es noch so gut meinen – du hättest einfach keine Grundlage. Achte also auf dein Werkzeug.

Die Aufbewahrung sollte trocken und sauber erfolgen. Durch Erdrückstände und Feuchtigkeit wird jedes Werkzeug früher oder später in Mitleidenschaft gezogen.

Bevor du also Spaten und Co. kaufst, solltest du die Möglichkeiten prüfen, die dir zum Lagern zur Verfügung stehen.

Dauerhafter als Holz, ist etwa Kunststoff und heutzutage bieten dir zahlreiche Anbieter gute Möglichkeiten, Alternativen zu Holzstielen zu finden.

Auch hier kannst du dir im Vorfeld Empfehlungen anschauen und dich danach bewusst für eine davon entscheiden.

Mein Tipp: Kaufempfehlungen immer vom Nutzer, nicht jedoch vom Verkäufer beherzigen.

Ich wünsche dir gutes Gelingen und eine reichhaltige Ernte.

Über den Autor des Ratgebers

Martin Gebhardt



Hey, ich bin Martin und ich bin Wildnis-Mentor. Auf meinem Blog lernst du die Basics sowie zahlreiche Details zum Outdoor-Leben. Schnapp dir meine [35 einfach umsetzbaren Survival-Hacks](#), um ab morgen nicht mehr planlos im Wald zu stehen. Lies mehr über mich auf meiner [“Über mich”-Seite](#).

Besuche ihn auf seiner Website <https://survival-kompass.de>